

Alfred Baber Fonds

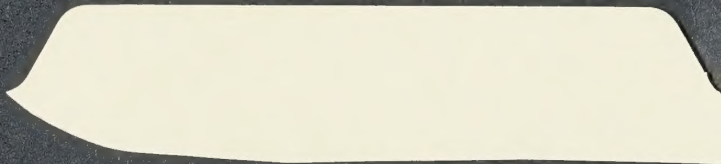
Correspondence

Heidelberg University  
(AugenKlinik - Wolfgang  
Taeber) 1985

QUEEN'S UNIVERSITY ARCHIVES	
LOCATOR	5095.5
BOX	2
FILE	5



HEIDELBERG UNIVERSITY  
(Augenklinik - Wolfgang Jaeger)





Chemists Helping Chemists in Research and Industry

## aldrich chemical company, inc.

Dr. Alfred Bader  
Chairman

May 2, 1985

Prof. Dr. Wolfgang Jaeger  
Director  
" "  
Der Universitäts-Augenklinik  
Bergheimer Strasse 20  
D6900 Heidelberg, West Germany

Dear Prof. Dr. Jaeger:

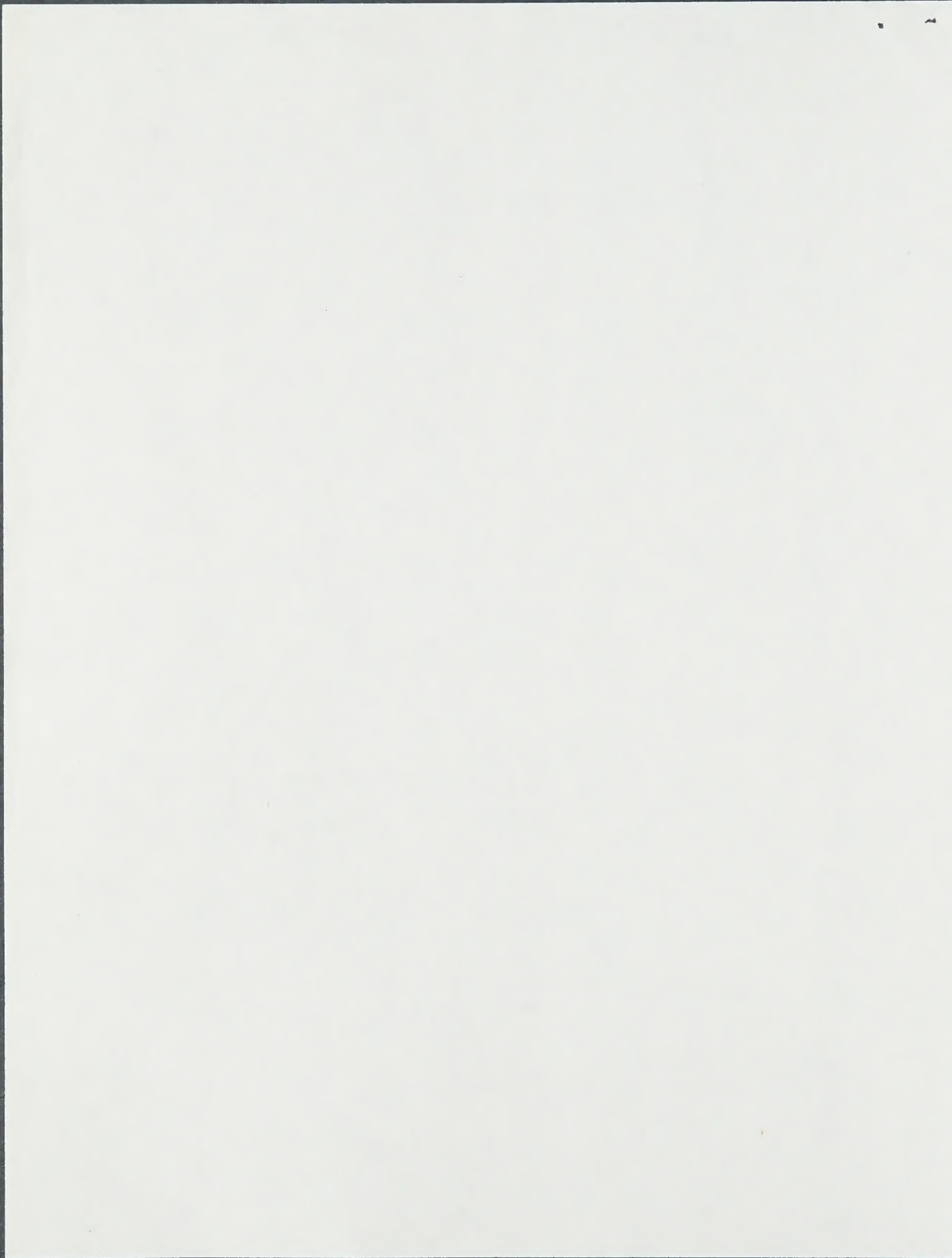
My wife and I plan to be at the ACHEMA in Frankfurt from June 9 to June 15, and it would give us such pleasure if we could visit with you some evening during that week to discuss our mutual interest in paintings of Tobias.

Buy a happy coincidence, I just recently saw at a local dealer a small painting that might be of interest to you. It surely is by a 17th century follower of Reubens, and it depicts Jesus Healing the Blind. Photograph and color transparency are enclosed; the dealer has asked me to return the color transparency, but as we will be leaving for Europe shortly please do not mail it back but return to me when we meet. The painting comes from a well-known English family in Norwich and has been in the same collection since the end of the 17th century. I have forgotten the details but can get them if you are interested. The painting, on wood, about the size of the photograph, bears an old label that this is a sketch by Guercino, but surely this is absurd. The dealer was asking \$1500, but after some serious discussion agreed to lower the price to \$1200. The painting is so small and in a good sturdy frame that if you wish, I could bring it in my suitcase. If you would like me to do so, could you please telephone the Manager of our German company, Dr. Alfred Griesinger, Aldrich Chemie, telephone: 07329-6011 and ask him to send me a telex before our departure on May 14.

I very much look forward to meeting you personally.

Best regards,

Alfred Bader  
AB:mmh  
Enclosures



PROF. DR. MED. WOLFGANG JAEGER  
DIREKTOR  
DER UNIVERSITÄTS-AUGENKLINIK

*WJ*

6900 HEIDELBERG, den 5.9.84/m  
BERGHEIMER STRASSE 20  
TELEFON 0 62 21/56 51 00 und 56 51 25

Herrn  
Dr. Alfred Bader  
Chairman  
Aldrich Chemical  
Company. inc.  
P.O. Box 355

RECEIVED

SEP 18 1984

Milwaukee, Wisconsin 53201  
U.S.A.

Aldrich Chemical Co., Inc.

Lieber Herr Dr. Bader!

Ihr freundlicher Brief vom 21. August 1984 war für mich eine große Freude und ich bin unserem gemeinsamen Freund Prof. David Ginsburg sehr dankbar, daß er die Verbindung zu Ihnen hergestellt hat.

Ich freue mich, Ihnen das gemeinsam mit Prof. Held herausgegebene Büchlein über die Rembrandt-Darstellungen der Tobias-Legende mit getrennter Post zusenden zu können, - nicht zuletzt als Dank für die schönen Darstellungen der Tobias-Legende, die ich von Ihnen erhalten habe. Ihre Sendung wurde mir in die Ferien nachgeschickt, so daß ich mich in aller Ruhe an diesen Bildern und ihren Erklärungen dazu erfreuen konnte.

Die Faszination, die von der Tobias-Legende ausgeht und der sich offensichtlich auch Rembrandt nicht entziehen konnte, kann ich gut verstehen. Meine erste Publikation über ein ophthalmologisch-kunsthistorisches Thema wurde angeregt durch die Ausstellung "Ars sacra. Kunst des frühen Mittelalters", die 1950 in München gezeigt wurde. Daraus ist ein Büchlein hervorgegangen: "Die Heilung des Blinden in der Kunst", welches ich ebenfalls an Sie absende. Schon damals ist mir aufgefallen, daß vom 16. Jahrhundert ab die Darstellungen der Blindenheilungen durch Christus sehr selten werden und an deren Stelle

1912

Mr. Alfred Bauer  
Casimir  
Alfred Bauer  
Casimir, Inc.  
P.O. Box 122

Chicago, Illinois 60601  
U.S.A.

Lieber Herr Dr. Bauer!

Ihr freundlicher Brief vom 17. August 1912 war für mich  
eine große Freude und ich bin Ihnen ganz herzlich  
für die Mitteilung sehr dankbar, daß er die Verbindung  
zu Ihnen hergestellt hat.

Ist diese nicht, Ihnen das Schreiben mit Frau, Heide Gerwin-  
gewisse Micheln über die Bedeutung der Beziehungen der  
Tollas-Legende als gewissermaßen noch zuzunehmender im Können,  
nicht zuletzt als Dank für die schönen Darstellungen der  
Tollas-Legende, die ich von Ihnen erhalten habe. Ihre  
Bemerkung wurde mir in die letzten Zeilen geschrieben, so daß ich  
sich in einer Note an dieses Bildnis und ihren Inhalt  
dann erörtern werde.

Die Legende, die von der Tollas-Legende ausgeht und  
der sich offensichtlich auch weiterhin nicht erlösen konnte,  
war ich gut vorstellbar, keine erste Fiktion über ein  
christlich-legendäres Thema wurde akzeptiert. Die  
die Legende "die Legende" aus dem "Tollas-Mittelalter", die  
1910 in München gedruckt wurde. Darin ist ein Micheln hervor-  
gehoben: "Die Legende des Kindes in der Kunst", welches ich  
ebenfalls an Sie sende. Schon damals ist mir aufgefallen,  
daß von 19. Jahrhundert ab die Darstellungen der Micheln-  
Legenden durch Christus sehr selten werden und an deren Stelle



Darstellungen der Tobias-Legende treten. Es war schon damals mein Wunsch, einmal eine ähnliche ikonographische Sammlung mit dem Thema der Heilung des Tobias herauszugeben. Im Gedränge der beruflichen Arbeit ist es aber dazu nicht mehr gekommen, bis ich Prof. Held kennenlernte, der schon eine fertige Sammlung der Rembrandt'schen Darstellungen dieses Themas vorliegen hatte.

Es war bei mir ganz ähnlich, wie wohl auch bei Ihnen: Für meine Liebhaberei habe ich die Hilfe der pharmazeutischen Industrie zur Verfügung gehabt. Die Firma Dr. Winzer hat es in großzügiger Weise ermöglicht, daß nicht nur diese beiden Büchlein, sondern auch noch einige andere Publikationen über kunsthistorisch-ophthalmologische Themen in verschiedenen Jahren als Weihnachtsgaben allen deutschen Augenärzten geschickt werden konnten. Zwei der Bücher sind im Thorbecke-Verlag in die normale Kunstbuchproduktion übernommen worden. Bei zwei weiteren - darunter das Tobias-Büchlein - ist es leider bei "Privatdrucken" geblieben.

Natürlich habe ich mir schon öfters überlegt, ob man nicht doch den Plan einer ikonographischen Studie über die Tobias-Legende noch einmal aufgreifen sollte. Wie ich sehe, verfügen Sie schon über ein besonders schönes Material aus der flämischen und italienischen Kunst. Auch bei mir hat sich einiges angesammelt, so daß wir vielleicht gemeinsam einen solchen Plan verwirklichen könnten. Die Firma Dr. Winzer würde sich sicher freuen, wenn wir ihr einen solchen Vorschlag machen könnten.

Ich freue mich zu hören, daß Sie regelmäßig nach Deutschland kommen und daß berechtigte Aussicht besteht, daß wir uns bei dieser Gelegenheit kennenlernen werden.

Parallelen der Tobias-Legende treten. Da war schon  
damals mein Wunsch, einmal eine ähnliche Monographische  
Sammlung mit dem Thema der Heilung des Tobias heraus-  
geben. Im Gedränge der beruflichen Arbeit hat es aber  
dann nicht mehr gekonnen, bis ich Prof. Heide kennengelernte,  
der schon eine fertige Sammlung der Heilbräut' sehen Par-  
stellungen dieses Themas vorliegen hatte.

Es war bei mir ganz ähnlich, wie wohl auch bei Ihnen:  
Für meine Lesezeit habe ich die Hilfe der Pharmazent-  
schen Industrie zur Verfügung gehabt. Die Firma Dr. Winger  
hat es in großzügiger Weise ermöglicht, daß nicht nur diese  
beiden Bände, sondern auch noch einige andere Publikationen  
über kunstärztlich-ophthalmologische Themen in verschiedenen  
Jahren als Weihnachtsgaben allen deutschen Augenärzten geschickt  
werden konnten. Zwei der Bände sind im Thorbecke-Verlag in die  
normale Kunstbuchproduktion übernommen worden. Bei zwei weiteren  
darunter das Tobias-Büchlein - ist es leider bei "Privatdruck"  
geblieben.

Natürlich habe ich mir schon öfters überlegt, ob man nicht  
doch den Plan einer ikonographischen Studie über die Tobias-  
Legende noch einmal aufgreifen sollte. Wie ich sehe, verfügen  
Sie schon über ein besonders schönes Material aus der literari-  
schen und künstlerischen Kunst. Auch bei mir hat sich einiges  
angesammelt, so daß wir vielleicht gemeinsam einen solchen  
Plan verwirklichen könnten. Die Firma Dr. Winger würde sich  
sicher freuen, wenn wir ihr einen solchen Vorschlag machen  
könnten.

Ich freue mich zu hören, daß die regelmäßige nach Deutschland  
kommen und das berechtigte Ansieht besteht, daß wir uns bei  
dieser Gelegenheit kennenlernen werden.

Wenn Sie mir schon vorher Ihr angekündigtes Buch  
"The Bible Through Dutch Eyes" senden, so werde ich  
mich darüber sehr freuen. Ich besitze es noch nicht.  
Sie schreiben, daß Sie zur Zeit eine Ausstellung von  
Bildern der Tobias-Legende arrangieren werden. Sollte  
es zu dieser Ausstellung einen Katalog geben, so wäre  
ich natürlich auch dafür sehr dankbar.

Mit sehr herzlichen Grüßen und besten Wünschen für  
Ihre weiteren Bemühungen auf dem Gebiet der Tobias-  
Darstellungen,  
bin ich stets Ihr

Wolfgang Jaeger -

(Prof. Dr. W. Jaeger)

Wenn Sie mir schon vorher Ihr angelegentliches Buch  
"The Bible Through Dutch Eyes" senden, so werde ich  
mich darüber sehr freuen. Ich besitze es noch nicht.  
Sie schreiben, daß Sie zur Zeit eine Ausstellung von  
Bildern der Tobias-Legende arrangieren werden. Sollte  
es zu dieser Ausstellung einen Katalog geben, so wäre  
ich natürlich auch dafür sehr dankbar.

Mit sehr herzlichen Grüßen und besten Wünschen für  
Ihre weiteren Bemühungen auf dem Gebiet der Tobias-  
Darstellungen,  
bin ich stets Ihr

(Prof. Dr. W. Jaeger)